

*Be sure you put your feet  
in the right place, then*

**stand firm**

Abraham Lincoln

# Jahresbericht 2013



Sektion Acht  
die sozialdemokratische NGO





## Einleitung

Die Sektion 8 begreift sich als sozialdemokratische NGO und betrachtet sich strategisch und konzeptionell als Hybrid aus traditionellen Parteistrukturen und einer NGO-Kultur. Welche Ziele die Sektion 8 mit diesem Ansatz verbindet, haben wir in einem Strategiepapier mit dem Titel „**Die Sektion 8 als sozialdemokratische NGO**“ ausgeführt. Dort heißt es in der Conclusio:



*„Wir glauben nicht an den Marsch durch die Institutionen der Sozialdemokratie im herkömmlichen Sinn. Es ist unmöglich sich gemäß der Logik A noch oben zu arbeiten und oben angekommen plötzlich gemäß Logik B zu handeln. Den einzigen Ausweg sehen wir in der Schaffung eines Raumes jenseits der herrschenden Logik. Wir wollen eine Plattform, die in allererster Linie inhaltlich getrieben ist, die ihre politische Linie selbst bestimmt, die um sozialdemokratische Positionen in der Gesellschaft kämpft, die Beteiligung aktiv fördert und die ihren eigenen Stil in der Außenkommunikation findet. Wir wollen de facto eine sozialdemokratische NGO aufbauen, die als Hybrid aus alten und neuen Strukturen entsteht.“*

Was diese Idee einer sozialdemokratischen NGO in der Praxis bedeuten kann, versuchen wir mit dem vorliegenden Jahresbericht 2013 zu illustrieren. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchten wir damit einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Arbeit verschaffen, verschiedenen Aktionsformen und -möglichkeiten dokumentieren und über Probleme und Erfolge im vergangenen Jahr reflektieren.

Der Jahresbericht ist außerdem ein Versuch, Rechenschaft abzulegen gegenüber unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern, die mit ihrer Mitgliedschaft, ihren Spenden und ihren Facebook-Likes und Kommentaren dabei mitgeholfen haben, dass die hier dokumentierten Aktivitäten auch in manchen Fällen eine durchaus beachtliche öffentliche Aufmerksamkeit erfahren haben.

In diesem Sinne ist der Jahresbericht auch ein Ausblick auf das Jahr 2014, verbunden mit der Bitte, uns auch weiterhin bei unserer Arbeit zu unterstützen - egal ob als Aktivist/in, als Mitglied, als Spender/in oder als eine Kombination davon.

Eure Sektion 8

Diese Broschüre beinhaltet in der PDF-Version alle hier angeführten Weblinks und kann unter [www.sektionacht.at](http://www.sektionacht.at) heruntergeladen werden.



## Schwerpunkt: Bankgeheimnis abschaffen

Am Nationalratswahlkampf hat sich die Sektion 8 Abschaffung des Bankgeheimnisses beteiligt. Auf der Website [www.bankentransparenz.at](http://www.bankentransparenz.at) haben wir SPÖ-NationalratskandidatInnen aus ganz Österreich, auf allen drei Wahlebenen (Regionalwahlkreis, Landeslisten, Bundesliste) vorgestellt, die sich im Falle ihrer Wahl für die Abschaffung des Bankgeheimnisses in Österreich stark machen wollen. Interessierten WählerInnen bot die Homepage nicht nur Hintergrundinformationen zum Thema, sondern auch eine Hilfestellung in Form von Musterstimmzetteln, gegliedert nach Bezirken, um im komplizierten dreigliedrigen System der Vorzugsstimmenwahl die für die jeweilige Region relevanten KandidatInnen zu finden. Durch die Verknüpfung eines wichtigen Themas mit konkreten Personen wollten wir nicht nur den Wahlkampf lebendiger machen, sondern auch die neuen demokratiepolitischen Spielräume des geänderten Vorzugsstimmenwahlrechts nutzen.



Zentrale Forderung dieser Initiative war über die von der Regierung geplante Regelung hinaus zu gehen und das Bankgeheimnis nicht nur für ausländische StaatsbürgerInnen, sondern auch für InländerInnen abzuschaffen. Vor dem Hintergrund der im Wahlkampf prominent platzierten SPÖ-Forderung nach einer Vermögenssteuer erschien uns dies als eine logische Konsequenz, da ohne eine Aufhebung des Bankgeheimnisses auch im Inland die Einführung einer solchen Steuer massiv erschwert wird. Zusätzlich wäre es international ein wichtiges Zeichen, wenn Österreich nicht länger auf seinen Sonderrechten innerhalb der europäischen Staatengemeinschaft beharrt (Ausnahme bei der Zinssteuerrichtlinie in Form einer Quellensteuer statt Informationsaustausch) und sich stattdessen ernsthaft dem Kampf gegen Steuerhinterziehung anschließt. Die Bundes-SPÖ war von unserer Forderung weniger angetan und hat mehrfach betont, das Bankgeheimnis im Inland erhalten zu wollen (bestes Beispiel: Bundeskanzler Faymann im TV Duell vom 9.9.13). Die laufenden Verhandlungen auf europäischer Ebene sollen im neuen Jahr abgeschlossen sein, dann wird sich zeigen, welchen Weg die neue Bundesregierung einschlägt.

### Vorzugsstimmen gegen das Bankgeheimnis

Das Ergebnis unserer Kampagne fällt gemischt aus. Einerseits konnte keineR unserer KandidatInnen die benötigten Vorzugsstimmen erreichen um tatsächlich auf einer der drei Ebenen (Bund, Land, Regionalwahlkreis) den ersten Listenplatz zu erreichen (auf Bundes- und Landesebene gelang es auch sonst keinen SPÖ KandidatInnen). Auf Bundesebene vergaben 5,6% der SPÖ WählerInnen eine Vorzugsstimme. Unsere bundesweite Spitzenkandidatin Sonja Ablinger erzielte 1.475 Stimmen und verfehlte somit zwar die erforderlichen Hürde von 88.102 deutlich, konnte sich ande-



rerseits jedoch vom 71 auf den (theoretischen) 5. Platz vorrücken (Bundeskanzler Faymann erreichte zum Vergleich 21.253 Vorzugsstimmen). Auf Landesebene vergaben durchschnittlich 3,6% der WählerInnen eine Vorzugsstimme. Der von uns unterstützte Kandidat mit den relativ meisten Stimmen ist der Salzburger Johann Maier der 43% der benötigten Stimmen erreichen konnte und sich auf den (theoretischen) 1. Listenplatz vorkämpfte. Auch die übrigen KandidatInnen konnten bei einer hypothetischen Reihung nach Vorzugsstimmen in der Regel etliche Plätze gutmachen. In den 39 Regionalwahlkreisen vergaben 26% der SPÖ-WählerInnen eine Vorzugsstimme. In 16 davon haben sich SPÖ KandidatInnen unserer Initiative angeschlossen und konnten in den meisten Fällen ebenfalls Plätze in einer theoretischen Reihung nach Vorzugsstimmen aufholen.

Insgesamt verdeutlichte die Nationalratswahl 2013, dass auch im erstmalig angewandten neuen System eine Vorreihung aufgrund der erhaltenen Vorzugsstimmen ab der Mindestsumme von 7%, 10% und 14% auf Bundes-, Landes- bzw. Regionalwahlkreisebene eine zu hohe Hürde ist. Selbst mit einer Herabsetzung der Grenzen auf 5%, 5% und 10% würden die ersten beiden Ebenen aus der Perspektive eines Vorzugsstimmenwahlkampfes nach wie vor bedeutungslos bleiben.

### Die 10 meistgelesenen Blogbeiträge im Jahr 2013

1. **Keine Koalition ohne Mitgliedervotum!** (2.878 BesucherInnen)
2. **Die Volkswirtschaft ist eine Non-Profit Organisation** (2.662)
3. **Wieso SPÖ wählen?** (1.588)
4. **Für wen lobbyiert eigentlich ‚Kunst hat Recht‘?** (1.481)
5. **Die SPÖ-Bundesgremien sind politisch leblose Orte!** (1.220)
6. **„Mein Freund Kowall“** (1.178)
7. **Deckel drauf und durch: Ein Kommentar zur Faymann-Rede bei der SPOÖ** (988)
8. **Für einen demokratischen Klassenkampf** (962)
9. **Journalismus ist „Part of the Game“** (807)
10. **Das neue Dienstrecht der LehrerInnen und die Mär vom Untergang des bildungspolitischen Abendlandes** (750)

**Be sure you put your feet in the right place, then stand firm.**

Abraham Lincoln

Das offizielle T-Shirt der Sektion Acht!



## Schwerpunkt: Nationalratswahl 2013

Zusätzlich zu unserer Initiative für eine Abschaffung des Bankgeheimnisses waren Mitglieder and AktivistInnen der Sektion 8 auch noch auf vielfältige weitere Weise im Wahlkampf aktiv: Unsere Vorzugsstimmekampagne für Leute, die sozialdemokratisch denken, aber mit der SPÖ ihre Schwierigkeiten haben, zum Thema "Bankgeheimnis abschaffen." Diese Kampagne wurde auf einer eigenen Webseite über acht Wochen intensiv bespielt: <http://www.bankentransparenz.at> und ist auch via Facebook erreichbar: <http://www.facebook.com/bankgeheimnisabschaffen>

In einer Youtube-Videoserie "**10 Gründe, SPÖ zu wählen**" sagen zehn AktivistInnen der Sektion 8 in die Kamera, weshalb sie persönlich bei den kommenden Wahlen die SPÖ wählen.":

Im Wahlkampf wurde eine weitere Ausgabe unserer Lokalzeitung „Grätzelpost“ an die BewohnerInnen unseres Grätzels zum Thema ‚Lebensraum gestalten im Grätzel‘ verteilt. Die aktuelle Ausgabe aus dem September 2013 findet sich [online](#).

Sektionsvorsitzender Niki Kowall hat in einem Video-Interview die Abgründe der ÖVP im Detail erläutert. Das Video mit Titel „**Lobbying für Banken, Bauern und die Vermögenden**“ ist auch nach der Wahl noch sehenswert und online verfügbar.

Im Rahmen des Wahlkampfes unserer Bezirkspartei, der SPÖ Alsergrund, haben die AktivistInnen der Sektion 8 unzählige Hausbesuche und Verteilaktionen gemacht. Bei den Hausbesuchen hat die SPÖ Alsergrund im Bezirksranking Platz 5 erreicht, was für einen kleinen Bezirk beachtlich ist. Die Sektion 8 hat ihre Bezirksorganisation dabei kräftig unterstützt: 1407 von 5481 persönlichen Kontakten gingen auf die Kappe von elf unserer AktivistInnen. Damit haben wir mehr als ein Viertel (26%) aller Hausbesuche im Bezirk absolviert und mit Oliver Zwicklsdorfer (600 Kontakte) kommt auch der umtriebige Hausbesucher am Alsergrund aus der Sektion 8.

Niki Kowall wies in einem [Eintrag am Blog von Robert Misik](#) nach, dass die Arbeitslosigkeit in Österreich tatsächlich relativ niedrig ist und es keine erhebliche versteckte Arbeitslosigkeit gibt, wie das von mancher Seite behauptet im Wahlkampf 2013 behauptet wurde.

Eva Maltchnig argumentierte im Wahlkampf in einem [Kommentar für den Standard](#), wieso Vermögenssteuern gerecht sind - und sie lenken große Geldmengen von unproduktiven Finanz- und Immobilienanlagen zu produktiven Investments. Dadurch wird es mehr und nicht weniger EigentümerInnen geben.

Schließlich war einer der meistgelesenen Einträge am Blog der Sektion 8 eine ausführliche Wahlempfehlung von Niki Kowall mit dem Titel „**Wieso SPÖ wählen?**“, in der er folgendes Fazit zog:

**„Wenn Sie innerhalb des politischen Kraftfeldes jenen Pol stärken wollen, wo Arbeiterkammer und ÖGB, wo progressive ExpertInnen und Armutskonferenz, wo in einem gewissen Rahmen auch die kleine Sektion 8 Gehör findet, dann wählen Sie die SPÖ. Überbewerten Sie nicht die Ästhetik einer mondänen Repräsentation im Vergleich zu der Frage, welche Politik den Menschen in ihrem Lebensalltag real am meisten weiterhilft. Die österreichische Sozialdemokratie ist bei allen Schwächen die Garantie dafür, dass in einer Gesellschaft, die sich nur noch für Stars und Eliten interessiert, die gewöhnlichen Menschen politisches Gehör finden.“**



Seit dem Ende des Wahlkampfes steht nun genau das im Vordergrund unserer Aktivitäten: Sicherstellen, dass die SPÖ auch nach der Wahl eine sozialdemokratische Agenda mit Nachdruck verfolgt.

## Sektion 8 on Tour

Die Sektion freut sich über zahlreiche Einladungen unserer Mitglieder als DiskutantInnen und ReferentInnen um unsere Positionen zu erläutern und darüber zu diskutieren.



- **16.12.13 Sektionsabend** der Sektion 1 in der SPÖ Josefstadt (Wien) zum Thema „SOKO Gro-Ko – Was bedeutet das Regierungsprogramm für Linke in der SPÖ?“ mit Niki Kowall
- **09.12.13 Sektionsabend** der Sektion 2 in der SPÖ Neubau (Wien) zum Thema „Warum Demokratie Parteien braucht“ mit Eva Maltschnig
- **27.11.13 Diskussion** des BSA Gänserndorf (NÖ) zum Thema: „Basis bewegt, wieviel Basisdemokratie braucht die SPÖ?“ mit Niki Kowall
- **14.11.13 Diskussion** der Agenda Austria und des Austrian Libertarian Movement mit der Sektion 8 in Wien zum Thema „Die neue alte Regierung: Chance oder Gefahr?“ mit Niki Kowall
- **06.11.13 Sektionsabend** der Sektion VI der SPÖ Margareten (Wien) zum Thema „Urabstimmung“ mit Eva Maltschnig und Niki Kowall
- **04.09.13 Diskussion** der SPÖ Zwentendorf (NÖ): „Wozu noch Sozialdemokratie?“ mit Sissela Matzner und Niki Kowall
- **18.07.13: Podiumsdiskussion** der Attac Sommerakademie in Eisenstadt (BGL) zum Thema „Wir verändern das Finanz- und Bankensystem! Zivilgesellschaftliche Kampagnen, Mobilisierungen und Strategien“ mit Dominik Bernhofer
- **26.06.13 Diskussion** der IG Demokratie in Linz zum Thema „Wieviel Partei braucht Demokratie?“ mit Eva Maltschnig
- **13.-15.06.13 Seminar** des Forums Alpbach | Re:think in Linz zum Thema „Reformdialog in Österreich“ mit Rafael Wildauer
- **11.04.13 Vortrag** beim BSA Kapfenberg (STMK) zum Thema „Parteidemokratie“ mit Eva Maltschnig
- **19.02.13: Vortrag** bei der Jahreskonferenz der JG Leopoldstadt (Wien) zu Parteien und Zivilgesellschaft mit Eva Maltschnig

## Auswahl von Medienberichten rund um die Sektion 8 im Jahr 2013

Die Sektion 8 war 2013 so medial präsent wie noch nie in ihrer Geschichte. Im folgenden deshalb nur eine kleine Auswahl vor allem jener Medienberichte, die entweder als Gastkommentare von Mitgliedern der Sektion 8 selbst gestaltet oder in denen Mitglieder der Sektion 8 in Interviews zu Wort gekommen sind:

### Kommentare in Zeitungen

**Demokratiebegehren: Leere Versprechungen?**, Oliver Zwickelsdorfer, Der Standard, 12.4.2013,  
**Die missbrauchte „Sparbuch-Oma“**, Rafael Wildauer, Die Presse, 12.04.2013,  
**Der Klub des toten Klassenkampfes**, Niki Kowall, Der Falter, 03.05.2013,  
**„Wlaschek hat so viel wie 56.000 Wurstverkäufer“**, Eva Maltschnig, Der Standard, 18.09.2013,

### Interviews

**Interview mit Nikolaus Kowall vom 10. April 2013 in der Wiener Zeitung**,  
Interview mit Nikolaus Kowall vom 9. Juli 2013 im Online-Standard: **“SP-Kowall über rot-blaue Koalition: ‘Wäre mir im Prinzip wurscht.’”** (PDF) – Achtung: Titel irreführend,  
Interview mit Wolfgang Moitzi und Nikolaus Kowall vom 22. August 2013 in der **ZEIT Österreich**,

### Fernsehen und Youtube – ein paar Highlights:

**Für eine Urabstimmung in der SPÖ: Niki Kowall als Gast im Studio bei Puls 4** im Oktober 2013,  
**Lobbying für Banken, Bauern und die Vermögenden**“, Video mit Niki Kowall über die ÖVP im September 2013 (Ausschnitt).

*Eine Auswahl von weiteren Medienberichten über unsere Initiative für eine Urabstimmung findet sich auf der Seite [www.spoe-urabstimmung.at](http://www.spoe-urabstimmung.at) unter „Presse.“*

## Initiative für eine Urabstimmung über eine Regierungsbeteiligung

Gemeinsam mit der Sozialistischen Jugend Österreich haben wir nach dem ernüchternden Ergebnis der SPÖ bei der Nationalratswahl eine Basisinitiative für die Durchführung einer Urabstimmung zu jeglichem Koalitionspakt oder Regierungsübereinkommen, an dem die SPÖ beteiligt ist (<http://www.spoe-urabstimmung.at/>). Inspiriert vom mehr als erfolgreichen deutschen SPD-Vorbild - letztlich nahmen dort 78% der 470.000 Parteimitglieder an dem Mitgliederentscheid teil - sprechen eine Reihe von Gründen für eine solche Urabstimmung:

- **Die Urabstimmung** würde einen zeitgemäßen Umgang der SPÖ mit ihren Mitgliedern bedeuten. Während im Wahlkampf die Leistung von Ortsparteien oder Sektionen an der





Aktivität ihrer Mitglieder gemessen wird (wie viele Verteilaktionen, Telefondienste und Hausbesuche wurden gemacht?), tritt deren Rolle nach der Wahl völlig in den Hintergrund. Besonders eine Mitgliederpartei wie die SPÖ müsste sich angesichts rapide sinkender Mitgliederzahlen gute Argumente überlegen, Personen wieder für Parteiarbeit zu begeistern. Sie in den wichtigsten inhaltlichen und strategischen Fragen mitentscheiden zu lassen, wäre dabei ein guter Anfang.

- **Die Urabstimmung** würde die Strategie der SPÖ-Spitze auf tragfähige Beine stellen. Inhaltliche Auseinandersetzungen, wie sie im Vorfeld einer Urabstimmung in der Partei stattfinden können, tun der SPÖ gut. Sie bringen Leben in eine Partei, die dringend frische Impulse braucht.
- **Mitglieder bilden** ein gutes Korrektiv für Verhandlungsteams: Wenn ein Regierungsübereinkommen bei den eigenen Parteimitgliedern durchfällt, wird es in fünf Jahre auch keine WählerInnen überzeugen. Somit ist eine Urabstimmung keine „Knebelung“ des Verhandlungsteams, sondern schlicht eine Qualitätssicherung.
- **Die Urabstimmung** würde der SPÖ mehr Verhandlungsgewicht geben. Gerade weil Mitglieder ein inhaltliches Korrektiv sein können, müssten die SPÖ-VerhandlerInnen nicht alles schlucken, wenn ihr Gegenüber an einer Regierungsbildung interessiert ist.
- **Die Urabstimmung** wäre einfach umsetzbar. Per Briefwahl oder normaler Wahl über die Orts- oder Bezirksparteien wäre das für eine organisationserfahrene Partei wie die SPÖ leicht abzuwickeln. Für den Aufwand bekäme die SPÖ-Führung im Gegenzug die größtmögliche politische Legitimation für ihr Vorgehen.

Mit unserer Initiative wollten wir erreichen, dass sich 15 Prozent aller Basisorganisationen - rund 500 - der SPÖ für eine Urabstimmung zu einem etwaigen Regierungsübereinkommen aussprechen. Zum Ende der Regierungsverhandlungen konnte unsere Initiative auf immerhin 120 unterstützende Ortsorganisationen verweisen, die wir auch auf einer interaktiven Österreich-Karte verzeichnet haben: <http://www.spoe-urabstimmung.at/unterstuetzerinnen/>

In einer [Analyse anlässlich des Überschreitens](#) der 100-UnterstützerInnen-Marke erläuterte Niki Kowall, warum die Initiative trotz des Verfehlens der Zielmarke dennoch ein großer Erfolg war. Ein gekürzter und leicht adaptierter Auszug daraus:

- **Die Sektionen & Ortsparteien** wurden zum ersten Mal gefragt: In der 125-jährigen Geschichte der SPÖ wurden die Sektionen und Ortsparteien noch nie nach ihrer Meinung gefragt. Seit den 1970er-Jahren, als der Anspruch alle gesellschaftlichen Bereiche mit Demokratie zu durchfluten aus der SPÖ heraus (!) entstand, hat es die Partei verabsäumt mehr innerparteiliche Teilhabe durchzusetzen. In Anbetracht der Tatsache, dass es in einer traditionellen und trägen Partei wie der SPÖ dafür keinen Rahmen, keine Regeln, keine Kultur gibt, ist die Initiative ein unglaubliches Lebenszeichen.
- **Der Gegenwind** war enorm, vor allem in Wien: Die Parteiführung hat sich nicht nur öffentlich gegen eine Urabstimmung ausgesprochen, sondern auch den hauptamtlichen Apparat gegen die Initiative mobilisiert. Über die Bezirksparteisekretariate wurden und werden Ortsparteien explizit aufgefordert, von einer Unterstützung der Initiative abzusehen.
- **Die kleinste** Einheit ist die entscheidende Zelle: Erst im Zuge der Initiative wurde uns klar, dass diese aus der Not geborene Lösung eigentlich genial ist. Wenn wir die Mitglieder

befragt hätten, dann hätten eben all jene eine Online-Petition ausgefüllt, die unser Anliegen gut finden. Es wäre eine ziemlich individuelle Angelegenheit geworden. Dadurch, dass wir die Ortsparteien angesprochen haben, kam plötzlich ein politisches Moment in die Sache. Die Mitglieder haben die Angelegenheit in der lokalen Gruppe diskutiert.

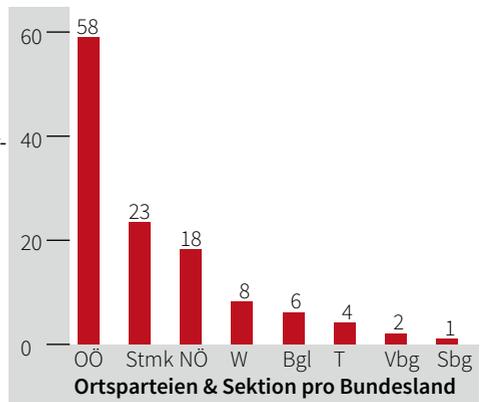
- **Es entstand** ein österreichweites Netzwerk: Die Initiative für eine Urabstimmung funktioniert bundesweit. Bis auf Kärnten, das von sich aus einen „Kärntenkonvent“ zur Koalition angesetzt hat, sind aus allen Bundesländern Ortsparteien und Sektionen dabei. Der Wunsch nach Veränderung ist also überall zu spüren und mit der Initiative zur Urabstimmung wagen sich viele, denen mehr Teilhabe ein Anliegen ist, aus der Deckung. Dadurch entsteht gerade ein österreichweites Netzwerk reformorientierter Kräfte in der SPÖ. Alle, die mitmachen, wissen nun, wo potentielle Verbündete sitzen.

Die Initiative zur Urabstimmung konnte ihr ursprüngliches Ziel von 500 nicht erreichen. Dieses Ziel stand aber auch schon bald nicht mehr im Vordergrund, weil die Initiative zu einem kräftigen Symbol für die Forderung nach mehr Mitbestimmung in der SPÖ geworden ist.

## Daten & Fakten zur Urabstimmungsinitiative

An der Initiative für eine Urabstimmung zum Koalitionsvertrag unter den SPÖ-Mitgliedern haben sich 120 Basisorganisationen der SPÖ beteiligt. Darunter waren 95 Ortsorganisationen und 25 Sektionen. Die beteiligten Sektionen sind Untereinheiten der Stadtorganisationen Wien, Linz, Innsbruck, Graz, Wels, Leonding, Krems und Sierning. Beteiligt haben sich überdies die Bezirkshauptstädte Vöcklabruck (OÖ), Judenburg (STMK), Scheibbs (NÖ) und Jennersdorf (BGL). Über die Ortsparteien hinaus haben 72 weitere sozialdemokratische Organisationen die Initiative unterstützt, darunter die SPÖ Bezirksorganisationen Tulln (NÖ) und Gmunden (OÖ), 42 SJ-Organisationen, sowie drei gewerkschaftliche Organisationen (FSG Gmunden, FSG Vida Region Obersteiermark Mitte und FSG Betriebsgruppe in der AK Wien).

Rund 48 Prozent aller Ortsparteien und Sektionen, die sich beteiligt haben, liegen in Oberösterreich, das damit eindeutig das Gravitationszentrum der Initiative darstellte, wenngleich die Obersteiermark für sich genommen ähnlich stark war. Knapp 20 Prozent aller beteiligten Organisationen liegen in der Steiermark, 15% in NÖ und knapp sieben Prozent in Wien. In absoluten Zahlen sieht die Teilnahme folgendermaßen aus: Die meisten unterstützenden Organisationen kommen aus OÖ, gefolgt von der Steiermark und Niederösterreich.

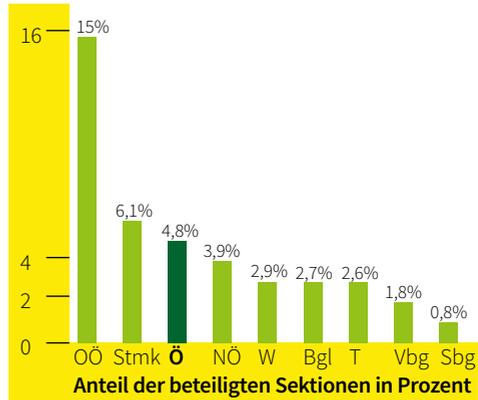


Leider hat sich Kärnten prinzipiell nicht an der Initiative beteiligt, weil die dortige Landespartei einen eigenen Kärntenkonvent (Landesparteirat) zum Thema Koalitionsvertrag in Aussicht gestellt hatte. Interessant ist es noch zu einen Blick darauf zu werfen, wie viele Ortsparteien und Sektio-

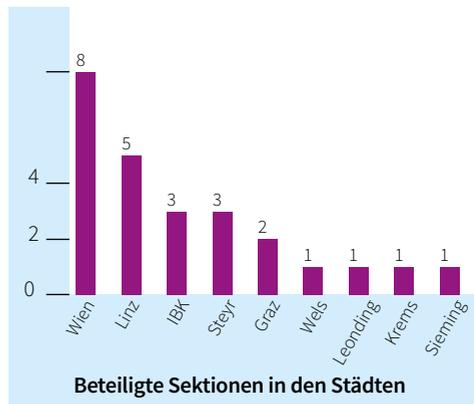


nen sich im Verhältnis zu allen SPÖ-Basisorganisationen beteiligt haben.[1] Es wird ersichtlich, dass Oberösterreich die 15 Prozent Beteiligung die wir bundesweit angestrebt hatten als einziges Bundesland erreicht hat. Der österreichweite Schnitt liegt bei 4,8 Prozent, nur Oberösterreich und die Steiermark liegen darüber.[2]

Betrachtet man nur die Sektionen in den Städten, sieht das Ranking folgendermaßen aus. Wien führt vor Linz, dann kommen ex aequo Innsbruck und Steyr. Würde man die Relation zur Bevölkerung betrachten wäre die Teilnahme in Linz höher als in Wien und jene in Steyr nochmals höher als in Linz. Von den größeren Städten war die Initiative bundesweit in Steyr am Stärksten.



Bei der Beteiligung an der Initiative spiegelt sich das für die SPÖ charakteristische Ost-West Gefälle wieder, wobei Wien eine Ausnahme darstellt. Die Beteiligung in der Bundeshauptstadt lag unter dem Österreichschnitt. Die kleinen Gemeinden am Land stehen weniger unter Kontrolle der Zentrale, als die Sektionen der Wiener SPÖ. Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass Wien möglicherweise nicht der entscheidende Ausgangspunkt für eine interne Reform der SPÖ sein wird.



[1] Dabei haben wir basierend auf Schätzungen aus Oberösterreich die Anzahl der bundesweit formal bestehenden 3.312 Basisorganisationen reduziert. Wir gehen davon aus, dass „nur“ 2.522 real existieren, weil viele Sektionen zusammengelegt wurden und es in vielen kleineren Gemeinden keine SPÖ-Ortsparteien gibt.

[2] Vorarlberg schneidet in diesem Ranking deutlich besser ab als in absoluten Zahlen, was an der geringen Menge an Gemeinden liegt. Obwohl das westlichste Bundesland mehr EinwohnerInnen hat als das Burgenland, hat es mit 96 Gemeinden deutlich weniger Kommunen (Burgenland: 171) und dementsprechend viel weniger Ortsparteien.

## Weitere Schwerpunkte

### Bewertung des Regierungsprogramms

Wir haben uns als Sektion 8 drei Wochen vor der Regierungsbildung ein transparentes und gleichzeitig pragmatisches Instrumentarium zur Bewertung des Koalitionsabkommens überlegt. Dazu haben wir 16 für uns wichtige Punkte aus dem Wahlprogramm der SPÖ ausgewählt, von denen acht erfüllt sein müssen, damit wir eine Regierungsbeteiligung der SPÖ befürworten. Das bedeutet, wir haben die großen Brocken Vermögenssteuer oder Gesamtschule nicht zur Koalitionsbedingung gemacht, sondern hätten uns auch mit acht mittleren und kleineren Projekten zufrieden gegeben. Wir haben in einer detaillierten Bewertung jedem Projekt entweder null, einen viertel, einen halben, einen dreiviertel oder einen Punkt gegeben. Das Resultat ist, dass das Koalitionsabkommen an unseren pragmatisch angelegten Ansprüchen scheitert, wenngleich nicht kolossal. Unsere Bewertung ergab 6,75 von 16 möglichen Punkten, wobei für uns das Erreichen von acht Punkten notwendig gewesen wäre. Wir sehen beispielsweise großes Bemühen beim Kampf gegen Steuerbetrug und Steuerhinterziehung, sowie eine erfreuliche Wohnbauoffensive und große Anstrengungen beim Ausbau der Ganztagschulen. Wir vermissen hingegen vermögensbezogene Steuern, ein Bekenntnis zum Mindestlohn, die Gesamtschule, eine umfassende Reform des Mietsrechts oder ein klares Bekenntnis gegen Privatisierungen. Das Programm ist kein Desaster, aber es reicht uns nicht um eine Regierungsbeteiligung der SPÖ zu rechtfertigen. Wir sprachen uns daher gegen eine Weiterführung der großen Koalition aus. **Bewertung**

### Frauen- und Gleichstellungspolitik

Neben regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen, unter anderem mit dem Psychotherapeuten Erich Lehner über „Mechanismen männlichen Machtverhaltens“, stand im Jahr 2013 das Thema „Gewalt an Frauen“ ganz oben auf der Agenda. Im Rahmen der weltweiten „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ veröffentlichte die Frauengruppe jeden Tag einen Blogbeitrag zu den verschiedensten Facetten des Themas veröffentlicht, die sich unter dem Stichwort „#16Tage“ am Blog nachlesen lassen.

### Europapolitik

Im Frühjahr 2012 wurde die Europagruppe mit dem Ziel gegründet, regelmäßig über Themen der Europa- und Außenpolitik zu diskutieren. Wir haben uns die Frage gestellt, warum die SPÖ seit vielen Jahren darauf verzichtet, eine sichtbare Außenpolitik zu führen. Jegliche Außen- und Europapolitik wurde seit Mitte der 1980er-Jahre der ÖVP und somit dem konservativen Lager überlassen. Da sich in Zukunft aber alle großen Forderungen der Sozialdemokratie nicht mehr allein auf nationalstaatlicher sondern nur noch auf innereuropäischer Ebene umsetzen lassen werden, wäre es fahrlässig, nicht rechtzeitig europäische Kompetenzen aufzubauen.

Für die anstehende Europaparlamentswahl im Mai 2014 ist es unser Ziel, eine Aufklärungskampagne zu starten, um den WählerInnen die Notwendigkeit einer hohen Wahlbeteiligung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Rahmen der S&D Fraktion aufzuzeigen.



## Netzpolitik

Nachdem sich die Netzpolitik-Gruppe im Jahr 2012 mit dem Hamburger Transparenzgesetz auseinandergesetzt hatte, gelang es im Jahr 2013 auf Bezirksebene Anträge für ein Wiener Transparenzgesetz durchzusetzen. In einem **News-Bericht** vom 21. März 2013 hieß es dazu:

*„Die SPÖ Wien wird sich bei ihrem Parteitag am 28. April auf jeden Fall mit dem Thema Transparenz beschäftigen müssen: Denn der Sektion 8 ist es gelungen, im Wiener Bezirk Alsergrund einen Antrag für ein Transparenzgesetz nach Hamburger Vorbild durchzubekommen. Außerdem sollen Bund, Länder und Gemeinden aufgefordert werden, alle Dokumente und alle Daten der Verwaltung im Internet in einem Informationsregister verfügbar zu machen. Nun muss sich die SPÖ entscheiden, ob sie den Antrag annimmt und damit den Weg frei macht für ein Transparenzgesetz in Wien oder die Sache auf die lange Bank schiebt.“*

Da sich inzwischen auch die große Koalitionsvertrag auf Bundesebene zu einer Abschaffung des Amtsgeheimnisses und die Einführung eines Grundrechts auf Zugang zu Informationen vorsieht, sind wir zuversichtlich, dass es auch in Wien zu einer landesgesetzlichen Regelung im Sinne unseres Antrags kommen wird.

## Wirtschaftspolitik

Neben der Mitarbeit an der Initiative zur Abschaffung des Bankgeheimnisses beschäftigte sich die Wirtschaftspolitik-Gruppe unter anderem mit dem Problem der europäischen Austeritätspolitik. Am 8. Mai kam dazu Fabian Lindner, Mitarbeiter am Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in Düsseldorf, sowie Blogger am Wirtschaftsblog „**Herdentrieb**“ der deutschen Wochenzeitung „Die Zeit“ nach Wien und hielt einen Vortrag über die Beziehung zwischen Kreditaufnahme und Sparen, sowie den fundamentalen wirtschaftspolitischen Implikationen der Sparideologie. Dabei ging es ihm weniger um die bekannte Kritik an der Austeritätspolitik, sondern vielmehr um die tiefenökonomischen Zusammenhänge.

## Die Sektion 8 im Grätzel

Neben der inhaltlichen Diskussion liegt es uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ebenso am Herzen, mit den Menschen im Grätzel in Kontakt zu kommen. Im Zuge der Nationalratswahl 2013 haben wir uns daher an der Hausbesuchsaktion der SPÖ Wien beteiligt. Insgesamt 1407 Haushalte haben wir im Rahmen der Aktion besucht, und rund 120 Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Bezirks geführt. Das größte Anliegen war es uns dabei, auf der einen Seite die Präsenz und Sichtbarkeit der SPÖ im Bezirk zu erhöhen, und auf der anderen Seite, ein Stimmungsbild von den Meinungen der Wählerinnen und Wähler zu erhalten. Trotz einiger negativer Reaktionen wurden die Besuche im Allgemeinen sehr gut angenommen, und dienten neben einem intensiven Meinungsaustausch mit jüngeren und älteren GrätzelbewohnerInnen auch dazu, kleinere Probleme, sozusagen ‚vor der Haustür‘, direkt an die Bezirksorganisation weitergeben zu können.

Rechtzeitig vor der Nationalratswahl wurde außerdem eine weitere Ausgabe unserer Grätzelpost an die Bewohnerinnen und Bewohner zum Thema ‚Lebensraum gestalten im Grätzel‘ verteilt. Die aktuelle Ausgabe aus September 2013 findet sich **online**.

## Zu Gast bei der Sektion 8 im Jahr 2013

Im Zuge von Workshops, Podiumsdiskussionen oder einfach bei unseren Sektionsabenden hatten wie die Möglichkeit über die aktuelle politische Lage mit „ExpertInnen vom Fach“ zu diskutieren.

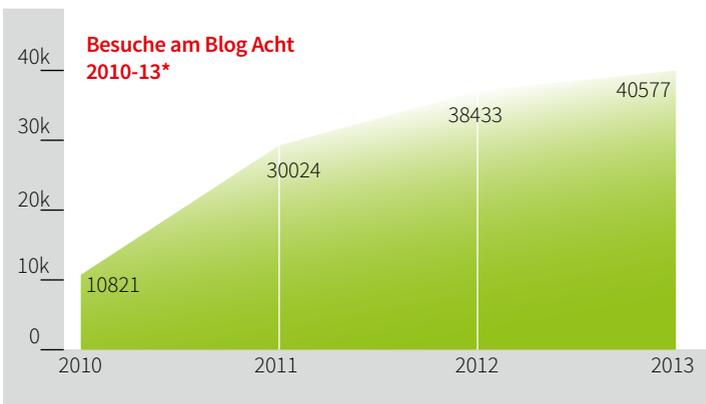
- **14.1.2013: Workshop** „Sicherheit und Landesverteidigung“ gemeinsam mit dem BSA zur bevorstehenden Abstimmung über die Wehrpflicht unter anderem mit Karl Schmidseider aus dem Kabinett des Verteidigungsministers.
- **31.1.2013: Florian** Weidenholzer von der Österreichischen Nationalbank trägt am Sektionsabend zum Thema „Aktuelle Entwicklungen der Finanzmarktregulierung“ vor.
- **7.2.2013: Ursula** Bauer referiert an einem Sektionsabend über die Möglichkeiten der Wiener Stadtverwaltung hinsichtlich der Förderung von Frauen und Gleichstellungspolitik.
- **13.2.2013: Die** Frauengruppe der Sektion organisiert einen Workshop unter dem Motto „Was ist eigentlich deine Leistung?“ um die Themen Arbeit und Leistung aus einer geschlechterpolitischen Perspektive zu diskutieren.
- **4.4.2013: Die** österreichische Botschafterin a.D. in London, Gabriele Matzner, diskutiert mit uns an einem Sektionsabend die Frage „Braucht Österreich eine Außenpolitik und wenn ja wozu?“.
- **11.4.2013: Ein** Experte der Österreichischen Nationalbank referiert über die Vorgeschichte der Zypern Krise, die wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen und die Auswirkungen auf die europäische Wirtschaftspolitik.
- **18.4.2013: Bruno** Ciccaglione besucht die Sektion 8 und diskutiert mit uns über die Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit den nordafrikanischen Ländern und deren Auswirkungen auf die dortigen demokratischen Prozesse.
- **22.5.2013: Die** wirtschaftspolitische Arbeitsgruppe der Sektion 8 begrüßt Erhard Glötzl um über das Funktionsprinzip moderner Gelschöpfung und weitreichende Reformen des gegenwärtigen Finanzsystems zu sprechen.
- **23.5.2013: Edith** Kitzmantel, frühere Spitzenbeamtin im Finanzministerium und bei der EU Kommission, diskutiert mit uns die europäische Dimension des österreichischen Bankgeheimnisses und Strategien zur globalen Bekämpfung von Steuerbetrug.
- **30.5.2013: Diesmal** ist die Sektion 8 zu Gast in der Gemeinde Gramatneusiedel und im wohl noch bekannteren Ortsteil Marienthal um sich vor Ort mit den historischen, politischen und kulturellen Umwälzungen durch die Fabriksschließung auseinanderzusetzen.
- **16.9.2013: Unter** dem Motto „Raum für progressive Politik“ lädt die Sektion 8 zur Podiumsdiskussion mit unseren zwei SpitzenkandidatInnen der Initiative gegen das Bankgeheimnis, Sonja Ablinger und Marcus Gremel.
- **8.10.2013: Die** belgische Politikwissenschaftlerin Chantal Mouffe besucht uns an einem Sektionsabend und diskutiert die politischen Herausforderungen der Gegenwart.
- **5.11.2013: Wilfried** Allé, SPÖ Mitglied in Simmering berichtet über seine Eindrücke und Erfahrungen von zahlreichen Hausbesuchen im Nationalratswahlkampf und die daraus zu ziehenden strategischen Schlüsse.
- **18.11.2013: Podiumsdiskussion** zum Thema „Urabstimmung in der SPD“ mit Yasmina Banaszczuk, die in der SPD ein Mitgliederbegehren gegen die Vorratsdatenspeicherung koordiniert hatte.



- **28.11.2013: Der** Wiener Wohnbaustradtrat Michael Ludwig referiert über die städtische Wohnpolitik und diskutiert mit uns darüber ob Wien seine Möglichkeiten ausreichend ausschöpft.
- **5.12.2013: Mit** der entwicklungspolitischen Sprecherin der SPÖ, Petra Bayer erläutern wir die Fragen welche Ziele österreichische Entwicklungspolitik verfolgen soll und wie der politische Wille dafür gestärkt werden kann.
- **12.12.2013: Der** Psychotherapeut Erich Lehner besucht die Sektion 8 anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen um mit uns gemeinsam die „Mechanismen männlichen Machtverhaltens“ zu ergründen.

## 2013 in Zahlen, Daten und Fakten

(Stichtag: 11.12.2013)

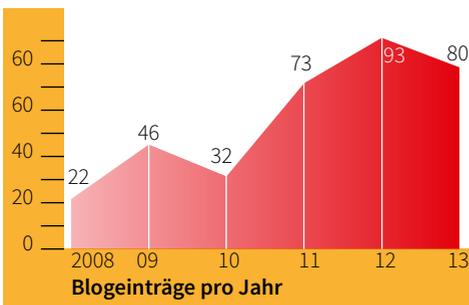


Facebook Fans: 2.323  
(2012: 1.084, + 114%)  
Twitter-Follower: 1.710  
(2012: 1.018, + 68%)

Neuer BesucherInnenrekord am Blog der Sektion Acht mit über 40.577 Visits.

*\*Der Blog ist zwar seit 2008 online, erst seit 2010 gibt es aber verlässliche BesucherInnenstatistiken*

## 80 Blogbeiträge im Jahr 2013:



## Mitgliederentwicklung:

<b>Stand 2013*</b>	249
<b>Zugänge</b>	38
<b>Abgänge</b>	14
<b>Stand 2014*</b>	273

\* Stichtag war jeweils der 1.1.

Die Sektion-8-Aktivistin Miriam Leitner hat in diesem Zusammenhang am Landesparteitag 2013 die Auszeichnung als beste SPÖ-Mitgliederwerberin Wiens 2012 erhalten. Damit gewann die Sektion 8 nach 2011 zum zweiten Mal hintereinander die Auszeichnung für die meisten geworbenen SPÖ-Mitglieder in Wien.

## Finanzbericht

*Die Sektion 8 finanziert sich aus Spenden, Veranstaltungen, Kooperationen und ihrem Anteil an den SPÖ-Mitgliedsbeiträgen. Die größten Ausgabeposten im Jahr 2013 sind die Kosten für unsere Öffentlichkeitsarbeit und die Miete für das Sektionslokal in der Berggasse, dass wir uns mit der Sektion 1 teilen.*

### Erläuterungen:

Im Jahr 2013 erhielt die Sektion 8 Spenden in der Höhe von insgesamt 6.521 Euro. Davon sind 5.773 Euro von natürlichen und namentlich bekannten Personen. Die restlichen Spenden in der Höhe von 748,60 Euro sind anonyme Spenden die durch den Verkauf von T-Shirts oder im Rahmen von Veranstaltungen lukriert werden. Dieses Jahr wurden diese Spenden insbesondere durch den Verkauf von T-Shirts gesammelt. Diese werden gegen eine freie Spende verkauft. Da ein beträchtlicher Teil der T-Shirts noch vorhanden ist, ist dieses Projekt nicht nur kostendeckend, sondern auch in der Zukunft eine weitere kleine Einnahmequelle der Sektion.

Fast die Hälfte (2.662 Euro) der Spenden wurde durch unser Aktion „8-Euro für die Sektion 8“ eingenommen. Diese Aktion wurde Ende letzten Jahres gestartet und ruft dazu auf die Sektion 8 durch einen kleinen monatlichen Dauerauftrag zu unterstützen. Das Ziel dieser Aktion ist es die finanzielle Situation der Sektion planbarer zu machen und die Abhängigkeit von größeren Spenden oder Kooperationen zu verringern. Im letzten Jahr haben 23 Personen an dieser Aktion teilgenommen. Nur eine Person hat bisher ihren Dauerauftrag eingestellt. Weitere 28 Personen haben die Sektion mit Einzelspenden unterstützt (insgesamt 3.111 Euro).

Durchschnittlich haben die SpenderInnen 113,19 Euro gespendet (Median: 80 Euro). Die kleinste Spende beträgt 5 Euro, die größte Spende 520 Euro.

### Veranstaltungen

Der Großteil der Veranstaltungen der Sektion 8 generiert keine Einnahmen. Wir veranstalten jedoch jedes Jahr gemeinsam mit anderen Sektionen der SPÖ Alsergrund zum 1.Mai das Hoffest welches auch dieses Jahr wieder erfolgreich war.

Die Ausgaben in diesem Punkt sind Kosten für Bewerbung, Miete und Technik vor Ort.

### Mitgliedsbeiträge

Die Sektionen der SPÖ erhalten einen kleinen Anteil der Mitgliedsbeiträge die ihre Mitglieder zahlen. Den Rest erhalten die jeweilige Landes- bzw. Bezirks- und die Bundesorganisation. SPÖ Mitglied bei der Sektion 8 zu werden bedeutet also nicht nur eine innerparteiliche Stärkung unserer Inhalte, sondern trägt auch ein klein wenig zu unserem Budget bei.

### Webauftritt und Publikationen

Unsere Webauftritte (Blog, Website, [banken-transparenz.at](http://banken-transparenz.at), [steuermythen.at](http://steuermythen.at)) und unsere Präsenz in diversen sozialen Medien (facebook, Twitter, Youtube) und unsere Publikationen wie die Grätzl-



post verursachen diverse Kosten für Domainnamen, Webspace, Druck- und Werbungskosten – gerade in einen Wahlkampfjahr wie 2013. Zum ersten Mal haben wir auch die diversen Werbemöglichkeiten auf Facebook ausprobiert und damit die Anzahl der Personen die uns auf dieser Plattform folgen verdoppeln können.

Einnahmen	
Spenden	6.521,60
Veranstaltungen	794,30
Mitgliedsbeiträge	763,40
<b>Gesamt</b>	<b>8.079,30</b>

Ausgaben	
Miete&Betriebskosten	1.214,00
Gebühren&Spesen	257,11
Webauftritt & Publikationen	1.445,91
Veranstaltungen	584,82
Projekt T-Shirts	701,50
<b>Gesamt</b>	<b>4.203,34</b>

<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.875,96</b>
-------------------------	-----------------

*Wir möchten uns **auch auf diesem Wege bei allen SpenderInnen bedanken. Dieser Erfolg ist ein enormer Ansporn für unsere weiteren Tätigkeiten.***

*Um unsere Arbeit so unabhängig wie möglich ausführen zu können, sind wir auch weiterhin auf Spenden angewiesen. Wir haben detaillierte **Spendenkriterien** und verpflichten uns zu größtmöglicher Transparenz, die sogar über die strengeren Regeln des neuen Parteiengesetzes hinaus geht.*

*Wenn du unsere Arbeit (weiterhin) unterstützen willst, kannst du es unter der folgenden Kontoverbindung jederzeit tun. Kein Betrag ist zu klein. Viele UnterstützerInnen nehmen daher an der Aktion „**8 Euro für die Sektion 8**“ teil und unterstützen uns mit einem kleinen monatlichen Betrag.*

**Sektion 8, BAWAG,  
BLZ: 14000, Kontonr. 02410027529  
BIC: BAWAATWW IBAN: AT651400002410027529**

## Das ist 2013 sonst noch passiert:

- **Unter der** Regie von Mehrdokht Tesar wurde der monatliche E-Mail-Newsletter neu gestaltet und professionalisiert. Wer auch bequem via Mail über die Aktivitäten und Schwerpunkte der Sektion 8 am Laufenden bleiben möchte, einfach eine Mail an [info@sektionacht.at](mailto:info@sektionacht.at) schicken.
- **Wir konnten** eine steigende Anzahl an GastautorInnen am Blog 8 begrüßen, unter ihnen die ÖkonomInnen Silvia Angelo, Sonja Ablinger, Josef Falkinger, Herbert Mayrhofer, Christian Rechberger, Melita H. Sunjic, und andere.
- **Natürlich sind** wir auch im Jahr 2013 beim Thema Verbot des kleinen Glücksspiels am Ball geblieben und haben die Initiative des Nationalratsabgeordneten Johann Maier für eine bundeseinheitliche Regelung unterstützt (vgl. dazu den Blogeintrag von Marlene Reisinger zum Thema)
- **Das Jahr** 2013 hielt auch Rückschläge bereit: Zwar gelang es uns bei der Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund mit knapper Mehrheit einen Antrag für ein Transparenzgesetz durchzubringen (siehe auch oben den Bericht der Netzpolitik-Gruppe), gleichzeitig scheiterte Niki Kowall aber mit seiner Kandidatur für das **Präsidium der SPÖ Alsergrund**.
- **Im Rahmen** eines Tagesausflugs beschäftigten wir uns einerseits mit den historischen, kulturellen und politischen Verhältnisse in der Gemeinde „Mariantal“ bis hin zur Schließung der Fabrik und in weiterer Folge der nationalsozialistischen Machtergreifung, Daran anschließend wurden die die Implikationen des sozioökonomischen Wandels in industriell geprägten Milieus nachzuvollzogen und politische Handlungsoptionen diskutiert.
- **In einem** Kommentar vor den Wahlen zur Österreichischen HochschülerInnenschaftswahl argumentierte Niki Kowall, warum gerade „PragmatikerInnen“ bei dieser Wahl **rot wählen sollten**.
- **Wir haben** eine Resolution zur Solidarität mit den Flüchtlingen in der Votivkirche in den Bezirksausschuss der SPÖ Alsergrund eingebracht. **Die Resolution wurde einstimmig beschlossen und an die Wiener Landespartei weitergeleitet**.
- **Wir haben** eine Demonstration gegen Rassismus in der Justiz unterstützt, weil eine Kenianerin von einem Österreicher auf die U-Bahngleise gestoßen wurde. Der Täter kam mit einem Jahr bedingt davon. **Mehrere afrikanische Gruppen haben darauf zu einer Demo aufgerufen, an der wir uns beteiligt haben**.

Auch das Schwerpunktthema des Jahres 2012 „Parteidemokratie“ haben wir 2013 weiterverfolgt. So hat beispielsweise Oliver Zwickelsdorfer innerparteiliche Demokratie am Beispiel dreier sozialdemokratischer Parteien Europas **analysiert**.

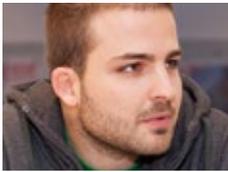
Anfang des Jahres 2013 machten wir anlässlich der Volksbefragung über ein Berufsheer eine kleine **Online-Befragung mit einer alternativen Fragestellung**, die auch „Zwischentöne“ zugelassen hat.



Die Sektion  
Acht ...



... in  
Gesichtern





# **Coming soon: Chronologie der Krise**

Versuch einer Erklärung zur Finanz- und  
Wirtschaftskrise ab 2008